

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erstausg. erteilt. Kustträge übernehmen wir keine Gew. Kabatt nach Tarif, der jedoch bei...  
Erscheint wöchentl. 8 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.66 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg.  
Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf  
Erfüllung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 98 | Altensteig, Mittwoch den 29. April 1931 | 54. Jahrgang

### Die Butterzollerhöhung vorläufig vertagt

Fortsetzung der Kabinettsberatungen — Vor dem Empfang Breitscheids

Berlin, 28. April. Das Reichskabinett ist heute nachmittag um 4.30 Uhr zusammengetreten, um die Beratung der Agrarfrage fortzusetzen. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß der umstrittenste Punkt dieses Problems, die Erhöhung des Butterzollens, nicht mehr vor der Genfer Ratstagung entschieden wird. Im Zusammenhang mit diesen Fragen gewinnt der Brotpreis wachsende Bedeutung, da die Sozialdemokratie Wert darauf legt, daß die Bestimmung des Gesetzes über die Zolländerungen vom 28. März angewandt wird, wonach einer Erhöhung des Brotpreises über den Durchschnittspreis der letzten 6 Monate vorzuzuziehen ist. In sozialdemokratischen Kreisen erwartet man die Herabsetzung der Brotpreise. Dem wird auch Dr. Breitscheid in seiner morgigen Bepredung mit dem Reichstanzler Ausdruck geben. Am Mittwoch empfängt der Kanzler auch noch den Führer der Landvolkpartei, Dr. Gereke.

#### Die Beratungen über die zollpolitischen Maßnahmen

Berlin, 28. April. Wie wir erfahren, werden die Beratungen über die zollpolitischen Maßnahmen zunächst in der Form weitergeführt, daß am Mittwochabend eine Bepredung zwischen dem Reichstanzler, dem Reichsarbeits-, dem Reichsernährungs- und dem Reichsaussenminister stattfindet. In dieser Aussprache soll besonders die Frage des Schweine- und Fleischzollens noch einmal behandelt werden. Die letzte Entscheidung über die ganzen Fragen dürfte deshalb von einer Kabinettsitzung zu erwarten sein, die voraussichtlich am Donnerstag stattfindet.

In gewissen scheinbar nach dem Verlauf der heutigen Beratungen der Stand der Dinge ungefähr folgendermaßen auszusehen: Wie zu erwarten war, wird die Erhöhung des Butterzollens zunächst zurückgestellt werden, da dieses Problem noch eine Reihe weiterer Verhandlungen notwendig macht. Es ist kaum anzunehmen, daß noch in diesem oder im nächsten Monat eine Entscheidung in dieser Frage fällt. Die endgültige Entscheidung über Speck, Schmalz und die Hülsenfruchtzölle dürfte auch erst am Samstagtag fallen. Man hat aber den Eindruck, daß sich auf diesen Gebieten verhältnismäßig leicht eine auch die Landwirtschaft zugunsten lösende Lösung finden läßt.

Eine besondere Rolle hat in den letzten Bepredungen auch die Frage des Brotpreises gespielt. Das Kabinett dürfte einer Lösung nahegekommen sein, die das Brotgetreide verbilligt, und zwar spricht man in unterrichteten Kreisen von einem Einfuhrkontingent zu einem ermäßigten Zollfuß, das wahrscheinlich über bestimmte Höfen geleitet wird. Wie diese Lösung im einzelnen aussieht, läßt sich im Augenblick noch nicht mit Bestimmtheit sagen. Sicher ist aber, daß durch die vom Kabinett geplanten Maßnahmen der Brotpreis wieder auf den alten niedrigen Stand zurückgeführt wird, ohne daß das sogenannte „Kontingent“ kommt. Allerdings ist eine freiwillige Bepredung von 15 Prozent reinem Kartoffelmehl in Aussicht genommen, die den Wert des Brotes nach Ansicht maßgeblicher Kreise nicht vermindert. Vergleichsweise ist interessant, daß in Holland ein 20prozentiger Beimengungsanspruch besteht.

Ein weiterer Ausblick zugunsten der Interessen der Verbraucher, die durch die zu erwartenden Zollerhöhungen belastet werden können, ist auch von gewissen Verhandlungen mit den Zentralstellen der Bäcker- und Fleischereisinnungen zu erwarten, die die Reichsregierung einzuleiten beabsichtigt. Bisher besteht nämlich der Brauch, daß Geschäfte, die ihre Waren billiger verkaufen als in den innumungsmäßigen Bindungen vorgezogen ist, in eine Ordnungstrafe genommen werden, weil sie nach Ansicht der Innungen unlauteren Wettbewerb treiben. In Kreisen der Reichsregierung steht man aber auf dem Standpunkt, daß das freie Spiel der Kräfte nicht auf diese Weise behindert werden darf. Man wird deshalb den Innungen nahelegen, die bisherige Regelung aufzugeben. Diese Verhandlungen dürften zweifellos Erfolg haben, weil sonst anzunehmen ist, daß die freiwillige Bepredung durch gesetzlichen Zwang ersetzt wird.

Im ganzen gesehen hat man in unterrichteten Kreisen den Eindruck, daß die Situation, die sich infolge der Gegensätze in der Zollfrage verhältnismäßig zugespitzt hatte, durch die Kabinettsberatung wesentlich entspannt worden ist. Man rechnet damit, daß die morgige Abendbesprechung diese Entwicklung weiter fördern wird. In diesem Sinne ist offenbar auch der letzte Satz der amtlichen Mitteilung zu verstehen, der die Entscheidung des Kabinetts als nicht bevorstehend bezeichnet.

### Gewerkschaften bei Stegerwald

Berlin, 27. April. Montags trugen die drei Spitzenverbände der Arbeitergewerkschaften dem Reichsarbeitsminister ihre Bedenken und Sorgen um die Sozialversicherung vor. Sie führten aus, daß die Arbeiter stark benachteiligt seien wegen der ständigen Anstiege auf die Sozialversicherung, wo doch allgemein bekannt sei, daß die Renten meist nicht zum Lebensunterhalt reichen und die Sozialrentner im Hinblick auf die allgemeine Bepredung auch von ihren Verwandten nicht mehr die Zuwendungen von ebendem erhalten. Die organisierten Arbeiter seien sich des Wertes der politischen und wirtschaftlichen Lage bewußt; sie könnten aber nicht ruhig zusehen, daß ihre Sorgen, im Verhältnis zur Lage anderer Bevölkerungsklassen, als weniger wichtig angesehen und behandelt würden.

Der Reichsarbeitsminister ging auf die vorgetragenen Sorgen und Wünsche in ausführlicher Rede ein. Er ließe sich durch eine übermäßige Kritik nicht auf eine ungeliebte Linie abdrängen. Die allgemeine Wirtschaft- und Finanznot dränge allerdings dahin, daß, um Schlimmeres zu verhüten, Ersparnisse überall dort vorgenommen werden müßten, wo sie vertretbar seien. Die inausführliche Versicherung werde durch geeignete Maßnahmen Hilfe zunächst für ein Jahr finden. Ueber die Instandhaltung der Versicherung bestimmte Pläne noch nicht vor. Was die Arbeitslosenversicherung betrafte, so könne er dem Gutachten der Kommission nicht vorzuziehen. Er gebe den Arbeitern die Versicherung, daß er in der Sozialversicherung, im Tarif- und Schlichtungswesen das zu halten suche, was bei der heutigen Finanz- und Wirtschaftsnot überbaut gehalten werden könne.

### Dr. Dietrich über die politische Lage

Hamburg, 28. April. In einer Versammlung der Deutschen Staatspartei sprach heute abend Reichsfinanzminister Dr. Dietrich über die schwebenden politischen Fragen. Wir gehen, führte der Minister aus, einem Sommer wichtiger Ereignisse und Entscheidungen entgegen. Die Frage, ob ein Ende unserer Finanzsorgen abzusehen ist, läßt sich leider nicht bejahen. Einkommen- und Lohnsteuererhöhung der Fülle und der umstrittenen Tabaksteuererhöhung, die nicht zuletzt aus reparationspolitischen Gründen durchgeführt werden müßte. Weniger die Durchführung des Etats an sich, als die 420 Millionen Schuldenentlastung ist das Problem des Tages, wenn auch beides eng miteinander verbunden ist. Als Kernpunkt des sommerlichen Arbeitsprogramms bezeichnete er die Beschäftigung mit dem Problem der Arbeitslosigkeit. Seines Erachtens könne Deutschland einen zweiten Winter mit 5 Millionen Arbeitslosen nicht erleben, und da dränge sich die Frage auf, ob die Aufgabe überhaupt auf dem Wege einer Versicherung zu lösen sei, deren Fehler und Missetände niemand leugnen könne.

Der Minister streifte zum Schluß die Maßnahmen zur Förderung der Kapitalbildung, deren Erfolg freilich ebenso wie alle Maßnahmen zu einer Entlastung zuletzt immer wieder von der Reparationsfrage abhängig sei.

### Explosionsunglück in Magdeburg

Bei der Sacharinfabrik Jahlberg, Vist & Co. — 8 Tote  
Magdeburg, 28. April. Am Dienstag morgen ereignete sich aus noch nicht geklärt Ursache in der Sacharinfabrik Jahlberg, Vist & Co. in Magdeburg-Dt eine schwere Explosion, die ein Großfeuer zur Folge hatte. Es handelt sich um eine Explosion in der Abteilung zur Herstellung von Giftpatronen für die Vertilgung von Feldmäusen. Die Zahl der Toten beträgt acht und zwar handelt es sich um einen Arbeiter und sieben Arbeiterinnen. Schwer verletzt wurden zwei, leichter verletzt drei Personen. Unter den Leichtverletzten befindet sich auch der Meister der Abteilung. Im ersten Augenblick der Katastrophe befürchtete man eine größere Ausdehnung. Schreckensszenen spielten sich an der Unfallstelle ab. Die Gefahr eines eventuellen Weiterbreitens des entzündeten Feuers scheint indessen beseitigt zu sein. Die Ursachen der Explosion ist noch nicht geklärt. Nach den getätigten Ermittlungen glaubt man, daß sich die Ursache überhaupt nicht feststellen läßt.

### Neues aus Spanien

Madrid, 28. April. Der Kabinettsrat hat gestern beschlossen, alle Minister, die während der Zeit vom 30. September 1923 bis 14. April 1931 im Amte waren, ihrer Pensionenbesitzung für verlustig zu erklären. Die Regierung ist der Ansicht, daß die Ernennung dieser Minister unrichtig erfolgt sei. Im Kabinettsrat wurde Miguel de Unamuno einmütig zum Präsidenten des Obersten Rates für öffentlichen Unterricht ernannt. Ferner wurde beschlossen, daß als Geschworene bei Schwurgerichtswesen künftig auch Frauen in Frage kommen.

#### Die neue spanische Nationalflagge

Madrid, 28. April. Der Ministerrat genehmigte ein Dekret, durch das die Farben Rot-Grün-Violett zu Farben der spanischen Nationalflagge erklärt werden.

#### Verhaftung General Berenguer

Madrid, 28. April. Der ehemalige Ministerpräsident Berenguer ist gestern abend verhaftet und ins Gefängnis gebracht worden. Seine Verhaftung soll in Zusammenhang mit der angeblich von ihm ausströmlich angeordneten Erschießung zweier ausländischer Offiziere im vorigen Jahre stehen.

### Neues vom Tage

#### Die Nationalsozialisten an Hindenburg

Berlin, 28. April. Die nationalsozialistische Reichstagsfraktion hat, wie die Blätter berichten, auf ihrer Sitzung in München eine Entschließung gefaßt, in der sie gegen die auf Grund der Notverordnung gegen die Nationalsozialisten getroffenen Maßnahmen Einspruch erhebt. Am Schluß der Entschließung wird an den Reichspräsidenten die Aufforderung gerichtet, „die Grundrechte der Verfassung gegen die Gesetzesbrüche der parlamentarischen Mehrheitscoalition zu verteidigen“, oder, falls er dies nicht könne, zurückzutreten.

#### Bärmsternen im sächsischen Landtag

Dresden, 28. April. Bei der Beratung über die sozialdemokratischen, kommunistischen und nationalsozialistischen Anträge wegen des Verbotes von Versammlungen und Umzügen in Leipzig und Zwickau kam es im sächsischen Landtag zu Bärmsternen. Als der nationalsozialistische Abgeordnete Studentkowski bei Begründung des Antrages seiner Partei erklärte: „Jeder Verdächtige ist heute Nazist“, kürzten sich mehrere kommunistische Abgeordnete auf Studentkowski, um ihn vom Rednerpult herunterzubringen. Parteifreunde eilten dem Redner zu Hilfe und es kam auf der Rednertribüne zu einem Handgemenge, bei dem der Auffost des Rednerpultes in die Stenographenloge hinabgeschleudert wurde. Präsident Wedel erklärte die Sitzung für unterbrochen und ließ die Tribünen räumen. In dem anhaltenden grohen Lärm war noch zu verstehen, daß der Abg. Studentkowski wegen seiner Verurteilung vom Präsidenten aus dem Saale verwiesen wurde.

#### Aufhebung des Uniformverbotes in Baden

Karlsruhe, 28. April. Nach einer Bülter-Redeung ist das allgemeine Verbot des Tragens der Parteiuniformen und Bundesstrahlen bei öffentlichen Versammlungen und Umzügen vom morgigen Tage an aufgehoben worden.

#### Weitere Zunahme der Wohlfahrtsverlustlosen in den deutschen Landkreisen

Berlin, 28. April. In den deutschen Landkreisen wurden nach einer Statistik des Deutschen Landkreistages am 31. März 347 000 laufend unterstützte Wohlfahrtsverlustlose festgestellt. Gegenüber dem Stande vom 28. Februar 1931 (342 000) bedeutet dies eine Steigerung um 5000 oder 1,5 Prozent. Demnach hat im Gegensatz zur Arbeitslosenversicherung und Rentenversicherung die im März eine Entlastung erfahren haben, die finanzielle Belastung der Landkreise durch die Wohlfahrtsverlustlosenerfüllung sich weiter erhöht.

#### Der „Nautilus“ entgeht knapp einer Katastrophe

Der „Nautilus“, das Nordpol-Unterseeboot Willins, ist knapp an einer furchterlichen Katastrophe vorbeigegangen. Das U-Boot lag ungefähr 15 Meter tief in der Hudson-Bai, als plötzlich durch das unklare gewordene Periscope ein starker Wasserstrahl eindrang. Der Kommandant gab sofort Befehl, den Notballast auszuwerfen, um das Unterseeboot an die Oberfläche zu bringen. Der Gegendruck, der durch das eindringende Wasser hervorgerufen wurde, war jedoch so stark, daß die Maßnahme wirkungslos blieb und das U-Boot keinen Zentimeter höher stieg. Die Besatzung bewahrte kaltes Blut. Nach hängen Minuten hob sich das Boot endlich und 15 Minuten später erschien es an der Oberfläche. Es war die höchste Zeit, denn die Mannschaft stand bereits bis an die Brust im Wasser.

#### Dr. Goebbels vor Gericht

Berlin, 28. April. Die gestern wegen des Ausbleibens des Anklagten Dr. Goebbels unterbrochene Verhandlung gegen ihn, wurde fortgesetzt, nachdem er inzwischen zwangsweise und nach Berlin gebracht worden war. Dr. Goebbels ist angeklagt der Beleidigung des Reichspräsidenten Dr. Weizsäcker in zwei Fällen. Der frühere Reichspräsident Brüning, des Reichspräsidenten Gieseler, des Polizeipräsidenten Heimannsberg, des Kriminalkommissars Busdorf, von Magistratsräten und Beamten des Polizeiamtes Schönberg. Dr. Goebbels gab folgende Erklärung ab: „Der Reichstag hat die Immunität aufgehoben, aber unter der ausdrücklichen Zusicherung, daß dadurch weder die parlamentarische, noch die allgemein politische Tätigkeit der Abgeordneten aufgehoben werden solle. Ich habe fünf politische Prozesse wahrgenommen und bin öffentlich erschienen. Zu der gestrigen Verhandlung hatte ich mich rechtzeitig entschuldigt, da ich an einer Führens- und Fraktionsführung teilnehmen mußte. Trotzdem hat man mich gestern in München mitten aus der Fraktionsführung heraus verhaftet und wie einen Schwerverbrecher interniert. Man hat mich gleich einem Bankverbrecher oder Sittlichkeitsverbrecher in eine Zelle gesperrt. Darin sehe ich einen kompletten Verfassungsverstoß. Ich war schon auf dem Wege nach Berlin und hatte meine Schlafmantelkarte gelöst. Heute hätte ich mich dem Gericht freiwillig gestellt. Es ist unerhört, daß man einen Abgeordneten der zweitgrößten Partei aus einer Fraktionsführung entfernt, um ihn zu einem Beleidigungsprozeß zu schleppen.“ Das Gericht beschloß, die Zeugen zu morgen zu laden. Der Anwalt frante darauf, ob der Anklagte sich entziehen dürfe, nachdem er erklärt habe, daß er zu keinem der Anklagefälle etwas beitragen werde. Nach kurzer Beratung beschloß das Gericht, die Verhandlung auf morgen zu vertagen und Dr. Goebbels von fernem erscheinen vor Gericht für diesen Prozeß zu entbinden.





# Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 29. April 1931.

**Amtliches.** Der Herr Staatspräsident hat die Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in Gartzweiler, O.A. Nagold, dem Lehrer Walter Holzinger in Böblingen übertragen.

**April-Wetter.** Seit Montag werden wir mit einem ausgerechneten Aprilwetter bedacht, Regen und Regen. Gestern morgen gab es sogar ein wenig Schnee. Auch die Temperatur ist so gar nicht frühlingshaft, jedoch man immer noch den warmen Ofen vorzuziehen kann. Ueberrassend haben wir schon Mai und es wäre jetzt an der Zeit, daß es anders Wetter werden würde, nach dem sich jetzt auch hauptsächlich unsere Landwirte sehnen. Die Arbeit auf dem Felde drängt nach dem langen Winter und dem schlechten Frühjahr.

**Mauerereinsturz.** Gestern nachmittag zwischen 4 und 4 Uhr stürzte wohl infolge der nassen Witterung ein Teil der Mauer hinter dem Rapp'schen Hause unterhalb des Hellenwegs ein. Von den niedergehenden Erdmassen wurden etliche Fensterscheiben eingeschlagen.

**Bericht über die Gemeinderatsung am 22. April 1931**  
Anwesend: Der Vorsitzende, Bürgermeister Pflanzmaier und 13 Stadträte

**Abwesend: Stadtrat Ackermann**

Ein Verkauf von 100 Festmeter Langholz unter der Hand bei einem Erlös von 60 Prozent wird genehmigt. — Dem Antrag der Ortsgruppe des Jungvolklichen Bundes, „die Geusen“, um Ueberlassung des Haushaltungsraumtes an einem Abend in der Woche kann nicht stattgegeben werden, da der Bund politischen Charakter trägt und städtische Räume für solche Zwecke nicht zur Verfügung gestellt werden. — Der Fächter eines städt. Grundstücks beim Sportplatz hat um Auflösung des Pachtverhältnisses nachgesucht, weil das Grundstück durch spielende Schüler und Sportler zersetzelt und in seinem Ertrag bedeutend herabgemindert werde. Dem Gesuch kann der Folgen wegen nicht entsprochen werden, dagegen sollen Vereine und Schüler darauf hingewiesen werden, daß das Spielen außerhalb des Sportplatzes (auf dem Nebengrundstück) nicht gestattet ist. — Ein Grundstücksbesitzer hat in den Beideracker auf seinem Grundstück einige Eichen entfernen lassen. Es hat sich nun herausgestellt, daß eine der Eichen teilweise auf städtischem Eigentum steht, weshalb die Stadtgemeinde Schadenerschaftspruch erhebt. — In Sachen Räumung des Hofgebäudes wird nochmals länger verhandelt. Der kürzlich gefasste diesbezügliche Beschluß wird nun dahin geändert, daß Jakob Bühler, Gerberei-Tagelöhner in dem noch freien zweiten Eichenbahnwagen in der Beidergasse untergebracht wird. Die dadurch freiwerdende Bühler'sche Wohnung wird dem Bäcker Wöhele zur Verfügung gestellt, während die durch das Ableben der Wwe. Schabbe in der früheren „Blume“ freigebliebene Wohnung an Adam Kern, Hilfsarbeiter vermietet wird. — Von dem Feuerwehrprüfungsbericht vom Jahr 1930 des Bezirksfeuerwehrlinpektors Köbele wird Kenntnis genommen. Einige kleinere Mängel sind behoben worden. Die Anschaffung eines neuen Gaslöschgerätes anstelle des veralteten wird genehmigt, ferner auf Antrag des Feuerwehrkommandanten 200 Meter Schlauchmaterial. Die Anschaffung einer neuen mechanischen Leiter ist wünschenswert, muß aber der hohen Kosten wegen zurückgestellt werden. In dem Bericht ist bemerkt, daß die Feuerwehr auch unter ihrem neuen Kommandanten durchaus auf der Höhe sei. — Die wegen Wegzug der Wwe. Killing auf 1. Juni freiwerdende Wohnung im hies. Gewerbeschulgebäude wird an Eipier Kneißler neu vermietet. — Aus Anlaß der Durchsicht der Niederschrift über die oberamtliche Gemeindevision wird auf Antrag des Oberamts beschloffen: a) ab 1. Mai 1931 entsprechend der Gehaltsvoranzahlung der hiesigen Beamten die Miete derselben für die städtischen Gebäude monatlich im voraus zu erheben und zwar soll die Mietezahlung für den einen Monat ab 1. Mai in drei gleichen Raten ausgeglichen werden; b) ab 1. Juli 1931 bei den bisher nach der Beamtengehaltsordnung bezahlten hiesigen Angestellten die Kinderzulage zu streichen entsprechend dem Gehälts der Amtskörperhaltung bezüglich deren privatrechtlich angestellten Straßenwärtin; c) die Stufen zur Feuerwehrabgabe von bisher 3. K. 6. K. 12. K. 20. K. 30. K. auf künftig 3. K. 6. K. 10. K. 15. K. 20. K. 25. K. 30. K. abzuändern. — Der

Vieherversicherungsverein hier hat um Nachschuß der vom Elektrizitätswerk berechneten Kosten für den Kraftanschluß seiner Drechsmaschine in Höhe von 24. K. nachgesucht, mit der Begründung, die Stadt habe den Drechsplatz nur provisorisch zugewiesen und bei endgültiger Zuweisung entstanden für den neuen Kraftanschluß doppelte Unkosten, die bei einem Vergleich zu den Einnahmen während des kurzen Drechsbetriebs sehr hoch seien. Dem Gesuch kann aber nicht stattgegeben werden, da sich die Anschlußkosten des Elektrizitätswerks auf 48. K. belaufen haben und gemäß den Stromlieferungsbedingungen nur die Hälfte berechnet wurde. — Das Innenministerium hat die Oberamtsleiterarbeitsstelle in Nagold zur Einsparung von Reiskosten ermächtigt, den Stadtkassier Dr. Schneider hier zur Untersuchung von Schieferden und der im Eisenbahnbetrieb aus anderen deutschen Ländern eingeführten Weidkähnen und Schmeinen heranzuziehen. Hierzu gibt der Gemeinderat seine Zustimmung. — Nach dem neuesten Erlass der Ministerialabteilung für Bezirke- und Körperschaftsverwaltung wurden die Schulaufnahmen für den Straßenumbau, die Nagoldkorrektur, den Waldwerb und die Restlandsarbeiten noch nicht genehmigt, sondern es wurde jetzt noch der Voranschlag 1931, der erst aufzustellen ist, eingefordert. Es ist nun damit zu rechnen, daß die geplanten Restlandsarbeiten neuer nicht durchgeführt werden können.

**Blatgesenweiler, 27. April.** (Silberne Hochzeit.) Gottlieb Weber, Köchlein, und seine Ehefrau Marie geb. Kläber, durften am 24. April das Fest der Silbernen Hochzeit feiern.

— **Calw, 28. April.** Die Bienen haben gut überwintert und auch bald Brut angelegt. Nun ist aber ein kleiner Rückschlag eingetreten. Infolge der jetzt länger dauernden nasskalten Witterung ist es den Bienen unmöglich, ihre Ausflug zu machen. Sie benötigen zwar jeden schönen Tag, aber die meiste Zeit find sie im Kästen zurückgehalten. Der Brutneinbruch ist deshalb gering, vielfach geringer als vor drei bis vier Wochen. Während in normalen Jahren die Bienen schon Ende April, jedenfalls aber Anfangs Mai Brut eintragen, ist in diesem Jahr nicht daran zu denken. Die Entwicklung der Bienen- und Obstblüten wird sich noch länger hinausziehen, so daß auch der erste Honigertrag sich verzögern wird. Die Bienenzüchter warten sehnsüchtig auf wärmere und trockenere Witterung.

**Wildbad, 27. April.** Der A.D.A.C. veranstaltet am 2. und 3. Mai seine erste Gauerwertungsfahrt nach Wildbad. Diese Gauerwertungsfahrt, verbunden mit einem Geschichtslehrschauspiel, verspricht ein interessantes Sportereignis zu werden. Anmeldungen gingen bereits zahlreich ein und Wildbad rüstet sich zum Empfang der Gäste. Die Eröffnung der Kurzeit wird zu dieser Zeit bereits erfolgt sein und Wildbad im Frühlingsglanz prangen.

**Höfen a. d. Enz, 28. April.** Gestern vormittag wurde hier das etwa 7-jährige Schändchen des Meisters K u f e r von einem Radfahrer, der den Schulhof hinabfuhr, erfasst und so unglücklich zu Boden geworden, daß es Kopfverletzungen und einen Schlüsselbeinbruch davontrug. Es wurde ins Bezirkskrankenhaus gebracht.

**Rottburg, 27. April.** Nachdem vor ca. zehn Tagen hier ein Kind unter dem Auto sein Leben lassen mußte, wurde gestern abend um 8.30 Uhr das sieben Jahre alte Schändchen des Landwirts K i t t e r bei der neuen Brücke von einem Motorradfahrer überfahren und erlitt neben einem Unterschenkelbruch noch andere Verletzungen.

**Schwenningen, 27. April.** (Schließung der Junghaus-Fabrik.) Die Firma Junghaus in Schramberg hat die Fabrik in Schwenningen. Diese Maßnahme ist zweifellos darauf zurückzuführen, daß der angestrebte Aktienkonzern zum Scheitern kam. In guten Zeiten waren in den Schwenninger Betrieben von Junghaus etwa 500 Arbeiter beschäftigt. Zur Zeit sind dort noch etwa achtzig Leute in Arbeit, die jetzt das Los der Entlassung trifft.

**Zuttlingen, 27. April.** Gestern Sonntag früh 6.30 Uhr sprang in der Salzstraße eine 42-jährige, ledige Frauensperson in schweremütigem Zustande aus dem Fenster in den Hof. Sie mußte schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden.

**Stuttgart, 28. April.** (Zum Zusammenbruch der Autoversicherung.) In der Generalversammlung der Württ. Feuer- und Autoversicherungsgesellschaft wurde von dem Generaldirektor Dr. Kaiser an dem Zusammenbruch der Deutschen Autoversicherungsgesellschaft schärfste Kritik geübt. Die Geschäftspolitik sei an dem Zusammenbruch schuld, durch den viele Geschäftsleute schwer geschädigt wurden. Die Gesellschaft habe die vom Autoversicherungsverband aufgestellten Prämienätze bis zu 50 Prozent unterboten und Abschlußprovisionen bewilligt, die über das übliche Maß hinausgingen. Dieser Geschäftspolitik verdankte die Gesellschaft ihre Erfolge. Um so sicherer führte diese Geschäftspolitik aber auch zum Zusammenbruch.

**Lehrerinnentagung.** Der Allgemeine Deutsche Lehrerinnenverein hält in Stuttgart an Pfingsten seine 21. Hauptversammlung ab.

**Genossenschaftstagen.** Die 50. ordentliche Verbandsversammlung des Württ. Landesverbands landwirtschaftlicher Genossenschaften e. V. findet am Montag, 18. Mai, im Festsaal der Liederhalle in Stuttgart statt. Anlässlich derselben wird in einfacher, feierlicher, den Zeitverhältnissen entsprechender Weise des 50-jährigen Bestehens des Landesverbandes gedacht werden.

**Finanzausweis.** Nach dem Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg im Rechnungsjahre 1931 betrug bis Ende März 1931 im ordentlichen Haushalt die Mehrausgabe 11 975 000 RM., im außerordentlichen Haushalt die Mehreinnahme 4 787 000 Reichsmark.

**Von der Elektrifizierung.** Von der Reichsbahndirektion Stuttgart wird mitgeteilt: Am 27. April wurde in Ulm und in Stuttgart je ein elektrotechnisches Neubauamt für die örtlichen Arbeiten und die örtliche Bauleitung der elektrischen Ausführungen auf der Strecke Ulm—Stuttgart eingerichtet. Dem Neubauamt in Stuttgart wurden auch die Arbeiten für die Elektrifizierung der Vorortstrecken Ludwigsburg—Stuttgart—Eßlingen übertragen.

**Waiblingen, 28. April.** (Walter und Rind vom Auto erfasst.) Am Sonntag nachmittag wurde auf der Straße Winnenden—Waiblingen der 29 Jahre alte Wilhelm Staudenmaier von hier und sein 3 Jahre alter Knabe durch ein aus Oels (Schlesien) kommendes Personenauto angefahren. Der Vater erlitt eine Gehirnerkütterung, das Kind einen Schädelbruch und einen Oberschenkelbruch. Der Personenautofahrer erlitt mit dem rechten Vorderrad den Knaben und schleuderte ihn zu Boden. Als sich der Vater nach dem Kleinen bücken wollte, wurde auch er vom rechten Kotflügel am Kopf gestreift und ebenfalls zu Boden gemworfen.

**Ostingen a. Br., 28. April.** (Ein Tieridyll.) Bei einem Bewohner der Hirschtalstraße kamen kürzlich die Rache und eine Hähne gleichzeitig ins „Wochenbett“. Der Rachenmutter wurden ihre Kinderchen genommen, da dieser Familienzuwachs in der heutigen „notigen“ Zeit unerwünscht war, aber zum Leidwesen der Hauseltern zog es nun die Hähne vor aus diesem Jammerland zu verschwinden, so daß die acht Häslein mütterlos wurden. Guter Rat war teuer. Da kam der Hausmutter blühartig eine gute Idee. Sie legte der Rache probeweise ein Häslein unter und siehe da — die erstere nahm schnurrend das Stiefkind an und heute zieht sie sämtliche Häslein groß. Es ist fährdend, zu sehen, wie die Rachenmutter ihre acht Stiefkinder betreut und über ihr Wohlergehen wacht.

**Tailfingen, 28. April.** (Gewehrdiebstahl.) Mitglieder der Schützengilde Tailfingen wollten sich im Schießen üben, mußten aber beim Betreten des Schützenhauses die Wahrnehmung machen, daß Einbrecher durch ein Fenster eingestiegen und zehn Kleinfalbergewehre und einige große Scheibenbüchsen entwendet hatten.

## „Marianne reist nach Asien“ Roman von Curt Martin

9. Fortsetzung.

Der Major fuhr sie grob an: „Das ist nichts anderes — als dem Willen Simon Koltthagens gemäß gehandelt! — Aber lassen Sie auf! Wenn Sie jetzt noch weiter mit Verleumdungen und sonstigen hübschen Sachen um sich werfen, dann rufe ich die Polizei!“

Frau Emma wandte: „Das bieten Sie uns? Wissen Sie, wer wir sind?“ „Ja, Sie sind sehr ausdringlich! Und falsch und hinterhältig! Sonst wären Sie nicht heute am Abend noch hier erschienen, nur um Marianne allein bearbeiten zu können!“

Julius Kugler straffte sich. „Komm, Emma, wir haben hier nichts mehr zu suchen! — Gut, mag Marianne nach Asien fahren, mögen Sie auch mitfahren, Herr Major, es wird doch nichts aus dieser Heirat!“

Theodor Wähle spöttelte: „Sind Sie Hellheher?“ „Während portierte Julius Kugler los: „Sie werden schon noch erleben, was ich bin! Wir wollen doch mal sehen, wer gewinnt! Es gibt schon noch Mittel und Wege!“

Frau Theresie sank erschöpft auf einen Stuhl. „Theodor, er droht uns. Er sinnt auf Schlichkeiten!“ „Der Major wehrte kurz ab: „Läß nur, laß! Wir reisen ja mit, und nicht nur wir begleiten Marianne nach Asien, es fährt noch jemand mit!“ Er schloß einen drohenden Blick zu Julius Kugler hinüber.

„Wissen Sie, wer?“ — Ein ausgezeichnet Detektiv, der uns vor dem Rätsel der Arninger'schen Sippe schützen wird!“ Emma Kugler rief die Augen weit auf.

„Ein Detektiv! — Ah, so raffiniert sind Sie also! — Aber gut! Bauen Sie nicht zu fest auf das Gelingen Ihrer Reise! O, so raffiniert! Gut, wir werden Ihnen zeigen, daß es — daß es — noch mehr Detektive gibt!“

Frau Theresie jammerte: „Theodor, was planen diese Leute? — Was —“ „Aber der Major stand schon an der Tür und rief sie auf. „Bitte, meine Herrschaften, es steht Ihrem Gehen nichts im Wege! Sie helfen sich wohl selbst in die Mäntel!“

Drittes Kapitel  
Am Vormittag des 25. Dezember suchte Julius Kugler mit seiner Frau das Café „Abeingold“ in Nagdeburg auf. Sie trafen zunächst auf den Schwager. Max Lautered begrüßte die Verwandten jovial.

„Was, schon so hohen Besuch am Vormittag? Das ist ja allerhand! — Na, kommt nur! Wie geht's?“ Emma Kugler ergriff das Wort: „Wir kommen in einer sehr wichtigen Angelegenheit. In der Testamentsache Simon Koltthagens.“

Max Lautered hob abwehrend die Hand. „Was beschäftigt ihr euch denn immer wieder mit der Sache? — Schwamm drüber! Natürlich heiratet die Marianne den Waldemar, und damit ist die Sache erledigt! Das Testament ist für uns alle aussichtslos. Es ist schade!“ Weiter kam er aber nicht. Julius Kugler und seine Frau führten gleichzeitig auf ihn ein.

„Aussichtslos, sagst du? — Na, da irrst du dich denn doch!“ „Wir denken nicht daran, uns mit dieser Heirat abzufinden!“ „Wir wollen unser Recht! Unsere Kinder sollen nicht leer ausgehen!“

„Wir werden eben um die Millionen kämpfen!“ Max Lautered war nicht aus der Gemütsruhe zu bringen. „Ihr könnt es Marianne doch nicht verbieten, Waldemar zu heiraten! Und Waldemar wird sich erst recht nichts vorreden lassen. — Ich sage: Der Klügere gibt nach und findet sich in das Unermeidliche.“

Emma Kugler höhnte. „Das Unermeidliche! — Na, füge du dich nur ruhig! Gott sei Dank besitzt meine Schwester Berta nicht diese Frohnatur wie du! — Wo ist Berta?“

„Wahrscheinlich in der Küche. Durch diese ekelhafte Erbschaftssache haben wir schon den schönsten Streit miteinander gehabt. Sie ist auch so hui, hui wie du, Emma! — Der Simon Koltthagen kann froh sein, daß er unter der Erde liegt. Ich glaube, ihr würdet sonst nach Chicago fahren und ihm die Augen austreten.“

Emma Kugler sah ihn verächtlich an. „In dir fließt eben kein Arninger'sches Blut! — Aber deine Frau ist Gott sei Dank eine echte Arninger, und mit Arningers alle fühlen eben das bodenlos Ungerechte dieses Testaments.“

„Rein Gott, Simon Koltthagen hätte ja keinem von seinen Keffen und Nichten etwas zu vermachen brauchen.“ „Das wäre immer noch besser gewesen, als daß er es Marianne und Waldemar allein in den Rachen wirft. — Uebrigens, du zeigst ja eine rechte Vaterliebe. Denkst du gar nicht an deinen Sohn, an Eduard?“

„Eduard wird vielleicht ohne die Millionen glücklicher leben als mit dem vielen Gelde.“ „Du bist wahrhaftig ein fürsorglicher Vater.“ „Er bekäme höchstens den Größenwahn.“

„Du willst also, daß er nichts erben soll?“ „Ja, eigentlich schon.“ „Und er erbt doch! Er erbt zweieinhalb Millionen Mark! — Denn das kannst du mir schon glauben: Diese Heirat zwischen Waldemar und Marianne kommt nicht zustande. Dafür soll geforgt werden!“

Max Lautered hob die Schultern. „Na schön, macht, was ihr wollt. Ich...“ „Du wirst natürlich keinen Finger rühren, um deinem Sohn das Erbe zu sichern! — Jetzt wollen wir aber gehen und uns mit Berta besprechen.“

Brisk wandte sich Emma Kugler von dem Schwager weg und nickte ihrem Mann kurz zu. „Komm, Julius! Wir wollen hören, was Berta sagt.“ Sie trafen oben in der Wohnung der Schwester und Schwägerin und wurden von ihr ins Wohnzimmer geleitet.

Emma Kugler machte spöttisch: „Na, dein Mann ist ja wahrhaftig unbezahbar in seinem Gleichmut. Die ganze Erbschaftssache interessiert ihn nicht.“

(Fortsetzung folgt.)



Ulm, 28. April. (Liquidation eines Bankhauses.) Im Auftrag der Firma Ferdinand Beck & Co. Kommissionsgesellschaft in Ulm, teilt Rechtsanwalt Siegel...

Tetznaug, 28. April. (Tod durch einen Strohball.) Der fünf Jahre alte Knabe des Landwirts Albert Fertaut in Sassen, Gemeinde Oberdorf, hatte sich beim Spielen im Stroh eine Verletzung am Hals durch einen Strohball zugezogen. Es trat offenbar Blutvergiftung ein und nach acht Tagen war der Kleine eine Leiche.

Aus Baden

Schlenker, 25. April. Als am Freitag gegen Abend der Metzger Karl Schneider von hier sein neues Motorrad zum ersten Male selbst fuhr, begegnete ihm unterhalb von Nienbach ein Lastauto. Schneider wollte ausweichen, verlor aber die Herrschaft über das Rad und stürzte gegen einen Straßeneisenpfosten. Mit einer schweren Knieverletzung wurde er nach Schiltach in das Krankenhaus gebracht. Eine Operation war notwendig.

Lehengericht, 27. April. Auf dem Hofe des Hinterbauern in Hinterlehengericht kam letzte Woche die 36 Jahre alte Schwester des Hinterbauern Matth. Walber beim Abschleifen von Langholz unter einen Stamm. Die Bedauernswerte erlitt schwere Quetschungen am Unterleib, denen sie am Samstag erliegen ist.

Mingolsheim, 26. April. (Blutiger Ehestreit bei der Familie Stroh.) Ein Stroh, dem seine Frau Strohlin an der Hochspannungseitung tödlich verunglückt war, suchte sich sofort eine neue Lebensgefährtin. Er hatte auch Glück und bald folgte ihm eine neue Frau Strohlin in sein Nest an dem Beckfamin. Das Eheglück währte aber nicht lange, denn der von seiner Strohlin verlassen Stroh erkrankte am anderen Tage und wollte die Leiche wieder heimholen. Die beiden Rivalen führten sich gemessig aufeinander, doch regte in diesem Falle das Recht des Stärkeren. Nach zweitägigem, heißem Kampf fand der verlassen Herr Stroh zu Tode getroffen zur Erde. Das Tier hatte eine Nageklammerweite von 2,20 Metern und ist ausgekostet worden.

Forstheim, 27. April. (Mutter und Kind vergiftet.) Die Frau und das Kind des Inhabers der Bijouteriefirma Arthur Reule wurden heute früh beim Öffnen der Geschäftstürme tot aufgefunden. Die bisherige Untersuchung spricht für die Vermutung, daß beide durch Zyanid vergiftet sind. Die Forstheimer Kriminalpolizei ist eilig bemüht, den Fall aufzuklären. Der Irmeninhaber ist bisher nicht aufzufinden gewesen, so daß er noch nicht als verdächtig werden können. — Die Untersuchung der Todesursachen der Frau und des Kindes des Bijouteriefabrikanten Reule hat ergeben, daß Frau Reule ihr und ihr Kind vergiftet hat, während ihr Mann geschäftlich unterwegs war.

Wiesbaden, 27. April. (Ein neuer Selbstmord.) Heute mit tags ereignete sich in Wiesbaden ein weiterer Selbstmord. Der Schuhmacherefabrikant Gauz nahm sich gleichfalls mit Japantafel das Leben. Wirtschaftliche Sorgen haben ihn in den Tod getrieben.

Rehl, 27. April. (Frühjahrgewitter mit Hagelschlag im Donauerland.) Am Sonntag um die Mittagsstunde ging über die Stadt und das Rheintal ein außerordentlich heftiges Frühjahrgewitter — das erste in seiner Art — nieder, verbunden mit Sturm, Regen und starkem Hagelschlag. Während fünf Minuten fielen erbsen- bis haselnußgroße Hagelförner und verwandelten die ganze Gegend in eine Winterlandschaft. Der hier sehr in solcher Stärke und Ausdehnung zu beobachtende Hagelschlag hat an den teilweise schon in voller Blüte stehenden Obstbäumen großen Schaden angerichtet.

Universitätsfeier

Einweihung des Erweiterungsbau

Heidelberg, 28. April. In feierlicher Weise wurde heute der Erweiterungsbau der Neuen Aula der Eberhard-Karl-Universität in den Händen des Reichspräsidenten, des Bundespräsidenten, des Reichspräsidenten, des Reichspräsidenten, des Reichspräsidenten...

in Stuttgart und der Landw. Hochschule in Hohenheim, die Ehrendoktoren und Ehrendozenten der Universität.

Nach feierlichem Einzug der Chargierten, der farbentragenden und nichtfarbentragenden studentischen Korporationen, Fachschaften und Gesellschaften mit Fahnen und Wägen, denen sich das Professorenkollegium in Amstracht anschloß, begann der Festakt mit Präludium und Hymne in C-Dur von J. S. Bach, gespielt von Universitätsmusikdirektor Professor Hoffe auf der mächtigen, 50 Register zählenden Orgel.

Finanzminister Dr. Dethinger erinnerte an die vor bald vier Jahren aus dem Munde des Staatspräsidenten erfolgte Ankündigung von der Erweiterung des Universitätsgebäudes. Württembergische Regierung und Landtag haben sich in der Staatsversammlung von jeder von den Grundrissen einer vorläufigen und parlamentarischen Finanzpolitik leiten lassen und es deshalb wagen können, auf vier Rechnungsjahre verteilt die großen Mittel von 4,75 Millionen RM. für diese Erweiterung zur Verfügung zu stellen, die schon vor dem Kriege dringend geworden war. Der neue Bau wird auf Jahrhunderte ein Kulturdenkmal für die spätere Geschlechter bilden.

Darauf begrüßte der Rektor der Universität, Professor der Philosophischen Fakultät, Dr. Wittmann, geschmückt mit dem Orden Pour le merite für Wissenschaft, den er als einziger in Württemberg besitzt, die Festversammlung und sprach im Namen des Senats der Universität der württembergischen Regierung und dem Landtag den Dank für die Erbauung des neuen Hauses aus. Unter allgemeinem Beifall gab er bekannt, daß der Senat beschloßen habe, Präsident Otto Müller-Stuttgart, früher im Finanzministerium, und dem Erbauer des Hauses, Oberbaurat Dabeier im Finanzministerium, für ihre Verdienste um die Erbauung des Universitäts-Erweiterungsbau die Würde eines Ehrensenators zu verliehen.

Der neue Rektor, Professor Dr. Kirchner, übernahm das Rektorat und versicherte, daß er sein Amt gewissenhaft erfüllen werde. Dann hielt er einen hochbedeutenden Vortrag als Rektoratsrede über den Schmerz und seine Behandlung in der Chirurgie. Sämtliche Reden wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Nach zweitägiger Dauer fand der Festakt mit dem jährlichen Auszug der Professoren und der Studenten sein Ende.

Von der Landesversicherungsanstalt

Stuttgart, 28. April. Am 27. April fand in der Geschäftsstelle Wilhelmshöhe die ordentliche Jahresversammlung des Vorstands und Ausschusses der Landesversicherungsanstalt statt. Die Wahlen vollzogen sich in großer Einmütigkeit. Der Arbeitgeberevertreter Dr. Reiner-Heidenheim trat der jetzigen Leitung entsprengend als Vorsitzender des Ausschusses zurück. An dessen Stelle wurde Gewerkschaftsleiter Dr. Bahler-Heidenheim zum Vorsitzenden gewählt. Präsident Andre behandelte die vorläufigen Rechnungsergebnisse für das Jahr 1930, das noch mit einem Ueberschuß von 3,2 Millionen Mark abgeschlossen habe. Des weiteren sprach er die Festlegung des Voranschlags der Landesversicherungsanstalt fürs Jahr 1931, das in Einnahmen und Ausgaben voranschlagsmäßig mit 49.580.000 Mark abschließe. Um den Etat balanzieren zu können, sei die Rückzahlung von 739.530 Mark kurzfristiger Darlehen notwendig geworden, die im Laufe des Jahres 1931 zur Rückzahlung fällig werden. Der Reichsfinanzminister habe bei der Staatsaufstellung die Bezahlung der Postobligationen den Versicherungsanstalten zugewiesen. Die Landesversicherungsanstalt Württemberg wolle hierfür den Betrag von 760.000 Mark in Rechnung stellen. Das Geleit vom 12. Juli 1929, das eine Erweiterung des Personalkreises hinsichtlich der Witwenversorgung gebracht habe, bedeute eine Mehrbelastung von 2,5 Millionen Mark. Die Leistung der Versicherungsanstalt auf Grund des § 1405 der RVO betrage fürs Jahr 1930 circa 8,8 Millionen Mark. Die gesamte Rentenlast habe 1929 31,6 Millionen Mark, 1930 37,5 Millionen, 1931 41 Millionen Mark betragen. Die eigene Rentenlast der Landesversicherungsanstalt betrage nur circa 72 Prozent, dagegen müßten 28 Prozent aus diesen Beträgen an andere Anstalten abgeliefert werden. Hinsichtlich der Rentenbewilligung marшиerte Württemberg an der Spitze aller Anstalten, indem man die Zahl der bewilligten Rentenansprüche zugrunde lese. Sämtliche Heilanstalten der Landesversicherungsanstalten seien neu repariert worden und befinden sich in bester Ordnung. Die Lungenheilanstalten seien das ganze Jahr hindurch voll besetzt. Nach der Aussprache wurde der Etat genehmigt.

Grenzverhandlungen zwischen Württemberg und Baden

Stuttgart, 28. April. Im Zusammenhang mit dem Bahnhofumbau bei Tuttlingen, der zum Teil auf badisches Gebiet fallen würde, hatte der württembergische Landtagsabgeordnete Hanel (Volkrechtspartei) die württembergische Regierung interpelliert, ob sie sich nicht von Baden das in Frage kommende Stück abtreten lassen wolle. Die württembergische Regierung hat darauf geantwortet, daß sie beabsichtige, bei den Verhandlungen mit Baden über die Befestigung der württembergischen und badischen Gebietsausgänge auch die Berücksichtigung der Landesgrenze zu erwägen, die durch den Bahnhofumbau bei Tuttlingen etwa notwendig werden sollte, zum Gegenstand der Verhandlungen zu machen.

Rundfunk

Donnerstag, 30. April: 6 Uhr Morgenmusik, von 10 bis 12.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.30 Uhr Kinderstunde, 16.30 Uhr Konzert, 18 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.15 Uhr Vortrag: Keine Reise nach Tripolis, 18.45 Uhr Vortrag: Betriebsvereinbarung und Arbeitsordnung, 19.10 Uhr Zeit, 19.15 Uhr Volkstümlicher Operabend, 20.30 Uhr Vantierabend, 21.45 Uhr Bernhard Blum spricht über: Das Theater und die innere Generation, 22.15 Uhr Nachrichten.

Lustige Ecke

Ein humorvoller Theaterdirektor. Unmöglich wurde in Wien ein Theaterdirektor durch einen Verleger auf nachdrücklichste Weise daran gemahnt, seinen Verpfichtungen nachzukommen und das Honorar zu bezahlen, das er für die Aufführung eines Stückes schuldet. Der Theaterdirektor antwortete mit folgendem Schreiben: Im Besitze Ihres geehrten Schreibens habe ich die Ehre, Ihnen mitzutheilen, daß der von mir zu bezahlende Betrag durch Veräußerung eines meiner Angestellten nicht überwiesen worden ist. Ich habe sofort Auftrag gegeben, den Betrag Ihnen durch Postcheck zuzuführen und zeichne hochachtungsvoll J. J. J. - P.S. So etwa würde ich Ihnen schreiben, wenn ich Geld zur Verfügung hätte. Da dies aber nicht der Fall ist, bin ich genötigt, Sie zu ersuchen, noch etwas Geduld zu haben.

Deutung. Vater: „Frühchen, du hast ein Brüberchen; ein kleiner Junge ist angekommen!“ — Frühchen: „Weiß ich schon; habe ja draußen die Kiste stehen sehen, wo dran steht: Söhntlein!“

Handel und Verkehr

Zusammenbruch eines Einkaufs-Konzerns. Der Berliner Einkaufs-Konzern Adolf Kahn ist nach erfolglosen Sanierungsversuchen in Schwierigkeiten geraten und mußte mit Millionenpforten seine Zahlungen einstellen. Das Unternehmen unterhält hauptsächlich im Westen des Reiches und in Süddeutschland Absatzmagazine, die sich dem Vertrieb von Möbeln und Textilien widmen. Hauptbetriebsstelle sind neben Berlin Grobkonfektionsgeschäfte. Zu dem Einkaufskonzern Adolf Kahn gehören laut „Textilwoche“ u. a. die Deutsche Bekleidungs-GmbH. in Karlsruhe, Mannheim und Stuttgart.

Mineralbrunnen Heberleinau-Teinach-Dibensbach HB. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1930 einen Reingewinn von 69.935 (76.897) Mark. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß und setzte die Dividende auf wieder 15 Prozent fest. 6990 Mark werden an den Aufsichtsrat veräußert und der Rest wird auf neue Rechnung vorgetragen. Wie der Vorstand berichtet, war das Geschäftsjahr 1930 für die Brunnen-Industrie seit vielen Jahren das ungünstigste infolge der wirtschaftlichen Lage, der Geldknappheit und wegen des regenreichen Sommers, wodurch ein erheblicher Umsatzeinbruch eintrat.

Getriebe

Berliner Produktienbörse vom 28. April. Weizen märk. 284 bis 286, Roggen märk. 195-197, Gerste 230-244, Hafer märk. 185 bis 189, Weizenmehl 34 25-40 25, Roggenmehl 26.75-29.10, Weizenkleie 14-14.25, Roggenkleie 14.50-14.75, Viktorierbieren 24-26, kleine Sojabohnen 23-27, Futtererbsen 19-21, Kleeheu Tendenz: rubin.

Wärkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 28. April. Zugetrrieben: 26 Ochsen, 40 Bullen, 325 Junabullen, 438 Kinder, 294 Kühe, 1047 Kälber, 2193 Schweine, 7 Schafe, 1 Ziege. Ungezogen: 60 Junabullen, 95 Kinder, 20 Schweine. Ochsen: ausgem. 45-47 (unv.), wöhl. 40-44 (unv.), H. 32-38. Bullen: ausgem. 35-37 (35-38), wöhl. 33-34 (32-34), H. 30-32 (32-33). Kinder: ausgem. 45-50 (unv.), wöhl. 42-45 (unv.), H. 38-41. Kühe: ausgem. 31-37 (32-38), wöhl. 23-29 (24-29), H. 18-22 (18-23), ger. 14-17 (unv.). Kälber: feinste Rasse und beste Saug. 64-67 (63-68), mittl. 57-62 (55-61), ger. 50-54 (50-53). Schweine: über 300 Pfd. 46 (44-45), von 240-300 Pfd. 45-46 (44), von 200-240 Pfd. 45-46 (43-44), von 120-160 und unter 120 Pfd. 41-42 (40-41). Sauen 32-27 (unv.). Verkauf: Großvieh rubin, Heberstand, Kälber und Schweine mäßig belebt.

Wiesheimer Schlachtviehmarkt vom 28. April. Auftrieb: 6 Ochsen, 7 Kühe, 45 Kinder, 17 Ferkel, 16 Kälber, 267 Schweine. Preise: Ochsen 42-48, Ferkel 37-41, Kühe 20-36, Kinder 44 bis 51, Kälber 58-68. Marktverlauf: Großvieh langsam.

Holzpreise

Holzpreisen, 28. April. (Holzpreise.) Beim Verkauf am 27. April 1931 wurden erzielt: Rothbuchen 20 Fehmeter Scheiter, Durchschnittserlös für 1 Fehm. 14.94 M, 109 Fehmeter Föhren, Kiefern und Tanne, Durchschnittserlös 13.89 M; Fichten und Tannen 6 Fehmeter Anbruch Spälter, Durchschnittserlös 17.25 M, Kadelbrennholz 624 Fehmeter Anbruch, Durchschnittserlös 8.54 M. Oberallwangen, 27. April. (Holzverkauf.) Die Gemeinde verkaufte ihr gesamtes, dieses Jahr anfallendes Stammholz ca. 900 Fehmeter, davon 90 Prozent Föhren und 10 Prozent Tannen zu einem Durchschnittspreis von 75 Prozent der Landesgrundpreise. Käufer sind die umliegenden Sägewerke.

Letzte Nachrichten

Deutscher Luftballon in Polen notgelandet

Warschau, 28. April. Auf dem Gebiet des Landgutes Swietzan im Kreise Kiesawa ist heute ein deutscher Luftballon mit drei Insassen notgelandet. Die Passagiere kamen unverletzt davon. Vertreter der Polizei- und Militärbehörden sind am Unfallort eingetroffen.

Der geplante englische Flottenbesuch in Kiel

London, 28. April. Wie hier verkantet, wird zurzeit in amtlichen Kreisen die Frage erwogen, ob ein Geschwader der britischen Kriegsmarine im Laufe des Juni dem deutschen Hafen Kiel einen formellen Besuch abstatten soll. Eine Entscheidung ist, wie es heißt, noch nicht getroffen worden.

Vom Blitz erschlagen

Jülkenhagen (Kreis Reinfertin), 28. April. Auf dem Heimwege von der Arbeit suchten der Diensteher Richard Hermann und der Dachdecker Wieje aus Jülkenhagen bei einem Gewitter unter einem Baume Schutz. Ein Blitzstrahl fuhr in den Baum und zur Erde nieder. Hermann wurde auf der Stelle getötet, sein Begleiter Wieje schwer verletzt.

Güterzugsunfall auf der Strecke Paris-Cherbourg

Paris, 28. April. Auf der Strecke Paris-Cherbourg, am Eingang des Bahnhofes von Mesnil-Mauger hat sich ein Unfall ereignet, der beträchtlichen Sachschaden verursachte. Von einem 52 Waggons langen Güterzug war auf ansteigender Strecke hinter dem achten Wagen die Kuppelung gerissen und die freigewordenen Wagen kamen abwärts ins Rollen, bis sie am Eingang des genannten Bahnhofes mit einem haltenden Personenzug zusammenstießen.

Einkaufszugunglück in einem englischen Bergwerk

London, 28. April. In einem Bergwerk bei Runcaton in Warwickshire stürzte eine Mauer ein, die sieben Bergleute unter sich begrub. Davon wurden vier getötet.

Sektorden

Stammheim: Marie Kirchner geb. Böhm, 54 J. a.

Mutmörderliches Mörder für Donnerstag

Infolge des nordwestlichen Tiefdrucks ist für Donnerstag Fortsetzung des unbedingten, nur zeitweilig aufheiternden Wetters zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Altenheils. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Sawl.





Altensteig-Stadt



## Freiwillige Feuerwehr.

Am Sonntag, den 3. Mai rücken sämtliche

### 4 Kompanien zur Übung aus.

Antreten präzis 1/8 Uhr früh. Unentschuldigtes Ausbleiben oder ungenügende Entschuldigung wird bestraft.

Den 29. April 1931.

Das Kommando.

Gemeinde Zwerenberg.



## Beigholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Freitag, den 1. Mai, nachmittags von 1/2 3 Uhr ab auf dem Rathaus im öffentlichen Auktionslokal aus sämtlichen Distrikten:

170 Km. Brennholz

25 „ Papierholz

Gemeinderat.

### Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft Nagold u. Umg.

G. m. b. H., Altensteig.

Die ordentliche

## 8. Generalversammlung

unserer Genossenschaft findet am Freitag, den 1. Mai 1931 nachmittags 2 Uhr im Gasthof zum „Waldborn“ in Altensteig statt mit folgender Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstehers.
2. Rechenschaftsbericht des Geschäftsführers.
3. Vortrag der Bilanz auf 31. 12. 1930 und Berichterstattung über vorgenommene Verbandsrevision durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats.
4. Antrag auf Genehmigung der Bilanz und Verteilung des Reingewinns, sowie Entlastung des Vorstands und Geschäftsführers und Bericht über die Revision des Aufsichtsrats.
5. Neuwahlen für auscheidende Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.
6. Wünsche und Anträge.
7. Vortrag über Kalk-Düngung.

Wünsche und Anträge zur Generalversammlung von Genossen müssen spätestens 3 Tage vorher beim unterzeichneten Vorstandsvorsitzenden schriftlich eingereicht werden.

Die Jahresrechnung und Bilanz der Genossenschaft ist von heute ab 8 Tage lang zur Einsicht jedes Genossen im Geschäftszimmer aufgelegt. Zur Generalversammlung sind alle Mitglieder freundlich und dringend eingeladen.

Den 23. April 1931.

Vorsitzender des Vorstands: Vorsitzender des Aufsichtsrats:  
Kalmbach. Walz.

Geschäftsführer: Schneider.

Altensteig

## Der heutigen Marktlage Rechnung tragend

empfehle von größeren Sendungen:

Bosn. Pflaumen 1 Pfd.	35, 40, 50	§
Mischobst, 5-8 Sorten, 1 Pfd.	60-70	§
Dampfpfäfel am. 1 Pfd.	85	§, 1.- M.
Aprikosen calif. 1 Pfd.	1.20, 1.50	M.
Eierband, Eierfaden und Macaroni		
3 Sorten 1 Pfd.	48, 58, 68	§
bei 2 Pfund	—, 95, 1.15, 1.35	M.
Tafelreis glasiert 1 Pfd.	25, 30, 40,	§
Gelbe Erbsen poliert 1 Pfd.	25, 35	§
Mittel- und Heller-Linsen 1 Pfd.	25, 30, 40, 55	§
Cokosfett in Pfd.-Tafeln	40 und 50	§
Ruß-Schmalz in Pfd.-Würfel	70	§
Schlanks Palm in Pfd.-Tafeln	70	§
Schweineschmalz, beste Marke 1 Pfd.	75, 85	§
ff. Salat- u. Tafel-Öl 1 Ltr.	70, 80, 1.10, 1.40	M.
Rollmops- u. Bismarckheringe 1 Ltr. Dose	80	§
Alig. Stangenkäse 20 und 25%, sowie in Stantol		
1/2, 1/3, 1/4, reif 1 Pfund	40, 45, 50, 60	§
Süß-Rahm-Tafel-Butter 1 Pfd.	1.60, 1.80	M.
Flaschen-Weine rot und weiß		
1 Ltr. 75, 85, 1.—, 1.10, 1.20		M.
offen 1 Ltr. 60, 65, 75		§

Chr. Burghard Jr.

Altensteig

## Zur Saat

Rotklee badischer  
Thymolhegras  
Gras Mischung  
Wicken und  
Futter-Erbfen  
Angersensamen  
Gartensamen  
Stech-Bohnen

billigt bei

C.W. Lutz Nachfolger  
Fritz Bühler Jr.

Ausgeleucht, schöner

### Speise-Bruchreis

bei 10/25 Pfund 19 Pfennig  
p. Pfd., bei Originalsack von  
92 Pfund 18 Pfennig p. Pfd.

### Wasserglas

empfiehlt Obiger.

## Schreiner- Lehrlings gesucht

Ein gut erzogener Junge  
findet auf Herbst oder sofort  
in einem kleineren Betrieb  
gründliche Ausbildung mit  
Kost und Wohnung.Auskunft erteilt die Ge-  
schäftsstelle des Blattes.

Altensteig

Ca. 10 Zentner

## Sen

verkauft oder vertauscht gegen  
Brennholz

J. Kaltenbach.

## Blühende Pensées

empfiehlt

Heinrich Waiz

Altensteig

Telefon 116.

## Sausche

eichenes Zimmerbüfett  
oder eichenes Schlafzimmer  
gegen circa 8-10 Pfm.  
Bauh Holz und 2 cbm gema-  
delte Bodendreiter  
sowie Latten.Zu erfragen in der Geschäfts-  
stelle des Blattes.

## Deutscher Schäferhund

(mit Stammbaum) 1/2 bis 2 Jahre alt, als Wachhund, Be-  
dingung Naturschärfe, zu kaufen gesucht.Schriftliche Angebote mit Preis unter Nr. 201 an die  
Geschäftsstelle des Blattes.

## Mehr - als nur eine köstliche Limonade

Wenn Sie gerne Limonade trinken,  
dann verlangen Sie überall nur  
die bekannte

### Imnauer Apollo-Silber

Sie ist nicht bloß ein köstliches Ge-  
tränk, sondern gleichzeitig ein rich-  
tiger Gesundbrunnen, da sie aus  
reinen Zutaten und der berühmten  
Imnauer Apollo-Mineralquelle her-  
gestellt ist.Besonders auch Kindern sollte man diese feine Limonade geben, sie hält den Körper  
gesund und frisch. Bestimmt bekommen Sie diese feine Limonade bei:

M. Hartmann Altensteig, Tel. 132

Wünschen Sie für

## Frühjahr und Sommer

modern und gut gekleidet zu sein, dann decken Sie Ihren  
Bedarf im **Spezialhaus**

## Chr. Theurer, Nagold

Dasselbe bietet Ihnen in jeder Hinsicht, reell und zu äußerst  
günstigen Preisen, was Sie für die

## Herren- und Knabenbekleidung

benötigen, nur einige Beispiele:

**Herren-Straßenanzüge** 1 u. 2 reih. zu M. 45, 52, 65, 74-100" **-Sportanzüge** 2 teilig. zu Mk. 28, 35, 48, 65" **-Sportanzüge** 4 teilig. zu M. 45, 55, 68, 75 bis 120" **-Gummimäntel** zu Mark 15, 18, 22, 28, 32, 45" **-Trenchkork-Mäntel** Mark 26, 30, 36, 48, 54**Gabardin-Covercoatmäntel** mit angewobenem Futter

oder auf Seide gearbeitet Mk. 58, 65, 72, 85, 96, 105

**Knaben- und Burschen-Anzüge** von Mk. 7.- bis 50.-**Windjacken für Damen und Herren, Mädchen****und Knaben** von Mark 7.50 an**Flanell- und Golfhosen** von Mark 8.50 bis 28.-**Hüte** von Mark 3.50 und **Mützen** von Mark 1.50 an

## Herren-Stoffe

in allen Preislagen von Mk. 6.- bis 25.-

Anfertigung nach Maß in bester Passform

Fahre morgen früh 7 Uhr

zum Markt

nach Nagold.

Harr, Simmersfeld.

Altensteig.

60-70 Zentner gutes

## Alterheuen

verkauft gegen 2-3 Monate  
Zahlungsfreit.Zu erfragen in der Geschäfts-  
stelle des Blattes.

Aichthalben.

Ein

Einstell-  
Rindund ein zum zweitenmal  
10 Wochen trächtiges

## Mutterschwein

verkauft

Garimann.

## Zusammenkunft ehem. Olgagrenadiere.

Am Sonntag, 3. Mai, nachmittags 3 Uhr treffen  
sich die ehem. Olgagrenadiere des Bezirkes im „Orünen  
Baum“ zu Altensteig, um die alte Kameradschaft  
wieder aufleben zu lassen und einen engeren Zu-  
sammenschluß anzubahnen. Hierzu sind alle ehem.  
Regimentsangehörigen freundlich eingeladen.

## Vereinigung ehem. Olgagrenadiere.

Das gute  
NährbierFür  
Jung und AltMALBI  
Das gute Nährbier

MALBI

Brauerei Rob. Leicht Vaihingen a. F. - Schiffaart